

Erasmus Erfahrungsbericht – Swedish University of Agricultural Sciences (SLU) in Uppsala

Persönliche Informationen

Im Zuge meines Masterstudiums im Studienfach Agribusiness an der Universität Hohenheim habe ich mich dazu entschieden ein Auslandssemester in Schweden zu absolvieren. Ich studierte deshalb von August 2017 bis Januar 2018 an der SLU in Uppsala, Schweden am Campus in Ultuna.

Voraborganisation

Die Entscheidung für die SLU als Gastuniversität ist mir relativ leichtgefallen, weil es dort ein attraktives Studienangebot gibt und die Bewerbung verhältnismäßig einfach war, da die SLU eine Partneruniversität der Uni Hohenheim ist. Nachdem die Bewerbung für einen Studienplatz im Erasmusprogramm in Hohenheim genehmigt war und ich für einen Studienplatz an der SLU nominiert wurde, folgte der zweite Teil der Bewerbungsphase. In der zweiten Phase musste man sich direkt an der SLU bzw. für die Kurse bewerben, welche man während seines Auslandssemester belegen möchte. Da die SLU sehr strenge Zulassungsbestimmungen für die einzelnen Kurse festgelegt hat, bedarf es einiger Recherche und Korrespondenz um Kurse zu finden, für die man auch zugelassen wird. Es ist sehr ratsam sich hierüber schon sehr frühzeitig Gedanken zu machen, da man für viele Kurse eine Mindestanzahl an fachspezifischen ECTS als Eignungsnachweis braucht. Deutlich einfacher gestaltet sich die Suche nach einer Unterkunft, da man diese auf Wunsch von der SLU bereitgestellt bekommt. Für die Zeit in Schweden lohnt es sich auch auf jeden Fall vorab einen schwedischen Sprachkurs zu besuchen, jedoch kommt man auch ohne schwedisch sehr gut zurecht, da die meisten Schweden gut Englisch sprechen.

Eingewöhnungsphase in Uppsala

Mit dem Flieger ging es dann Mitte August nach Schweden, wo ich am Flughafen Stockholm-Arlanda ankam. Von dort ging es dann mit dem Bus nach Uppsala, wo freundlicherweise schon ein Buddy vom International Committee der SLU den Schlüssel für mein Einzimmerappartement für mich abgeholt hat. Mein Zimmer befand sich in Lilla Sunnersta, welches leicht außerhalb von Uppsala gelegen ist. Lilla Sunnersta ist eine Wohnsiedlung für Studenten mit typischen roten Schwedenhäusern, die den Häusern aus den Erzählungen von

Astrid Lindgren ähneln. Der Campus in Ultuna war nur 10 Minuten Fußweg von meiner Unterbringung entfernt. Ins Stadtzentrum benötigte man ungefähr 25 Minuten mit dem Fahrrad. Da die Distanzen teilweise doch relativ weit sind, um sich nur zu Fuß zu bewältigen, habe ich mir an meinem zweiten Tag ein gebrauchtes Fahrrad und zusätzlich dazu noch ein Busticket für Tage mit schlechtem Wetter gekauft. Die Fortbewegung per Fahrrad in Uppsala ist sehr angenehm, da die Fahrradwege gut ausgebaut sind. Auch die Nutzung des Busses ist empfehlenswert und einfach, da das Busnetz ebenfalls gut ausgebaut ist und die Busse in kurzen Takten fahren.

Anschluss in der Uni zu finden ist sehr einfach, da in den ersten zwei Wochen sehr viele Willkommens-Aktivitäten angeboten wurden. Die Teilnahme daran hat sehr viel Spaß gemacht und man hat nicht nur sehr viele Internationals getroffen, sondern hat auch erste Kontakte mit den Einheimischen geknüpft.

Hochschulalltag

Der Campus der SLU ist verhältnismäßig neu und sehr modern ausgestattet. In Uppsala gibt es zwei Unis, während die SLU relativ klein ist, hat die University of Uppsala ca. 50.000 Studenten. Die Klassen sind zumeist klein mit ca. 10-20 Studenten und man pflegt einen sehr freundschaftlichen Umgang mit den Kursbetreuern. Auch der Ablauf der Kurse ist anders als in Deutschland, da viele kleinere Zwischenprüfungen, Präsentationen und Berichte abzuleisten sind. Des Weiteren ist der Unterricht auch deutlich interaktiver und lebhafter als man es aus Deutschland gewohnt ist. Anfangs kostet es noch etwas Überwindung sich darauf einzulassen, aber nach den ersten Tagen fühlt man sich mit diesem neuen Lehrmodell zunehmend wohl. Bei Problemen jeglicher Art konnte man sich jederzeit an mehrere Stellen wenden und es wurde einem unmittelbar und unkompliziert geholfen. Die Mensa der SLU ist verhältnismäßig teuer, weshalb die meisten Studenten ihr Essen von Zuhause mitbringen. Neben der Mensa hat es noch zwei weitere kleinere Läden, wo man verschiedene Lebensmittel und Getränke kaufen kann. Das Campusleben an der SLU ist sehr angenehm und familiär, sowohl zwischen den Studenten als auch mit den Professoren und Angestellten.

Alltag abseits vom Campus

Uppsala ist eine typische Studentenstadt, welche nördlich von Stockholm gelegen ist. Mit ca. 150.000 Einwohnern ist Uppsala für schwedische Verhältnisse eine Großstadt, jedoch mit einem eher kleinstädtischem Charakter, da die meisten. Das soziale Leben der Studenten

findet in Uppsala vor allem in den sogenannten Nationen statt. In Uppsala gibt es 13 Nationen, die verschiedene Angebote nur für Studenten anbieten wie Sport- und Freizeitaktivitäten, günstiges Mittagessen, Kaffee und Kuchen (Fika), Pub oder auch Partys. Eine Mitgliedschaft in einer der Nationen ist also definitiv ein Muss für jeden Studenten, da man dort schnell Anschluss finden kann. Vor allem das tägliche Treffen mit Freunden zur Fika wird sehr schnell zu einer lieb gewonnenen Tradition. Die Nationen bieten auch die Möglichkeit dort zu arbeiten, was eine tolle Möglichkeit ist, um auch mit Einheimischen in Kontakt zu treten oder auch um nebenher ein bisschen Geld zu verdienen.

Persönliches Fazit

Um nichts in der Welt möchte ich meine Zeit in Schweden bzw. Uppsala missen. Obwohl die Lebenshaltungskosten in Schweden deutlich teurer sind als in Deutschland, sind die Erfahrungen, die ich dort gemacht habe, unbezahlbar. Besonders das studentische Leben und die schwedische Lebenskultur lernt man mit zunehmender Zeit immer mehr zu schätzen. Des Weiteren trifft man viele internationale Studenten in Uppsala, sowohl während den Kursen als auch abseits vom Hochschulalltag. Also eine perfekte Möglichkeit mit vielen neuen Kulturen und Menschen in Berührung zu kommen und viele neue tolle Erfahrungen zu machen. Neben dem Kennenlernen von neuen Bekanntschaften, ist Uppsala auch ein perfekter Ausgangspunkt für Reisen in Südschweden, Norwegen oder auch per Fähre nach Finnland oder ins Baltikum. Besonders zu empfehlen sind Wanderausflüge in die schwedischen Wälder oder Tagesausflüge nach Stockholm. Alles in allem kann ich jedem Studenten nur empfehlen das Abenteuer Auslandssemester zu wagen, denn die Erfahrungen, die man dabei macht, sind von unschätzbarem Wert.